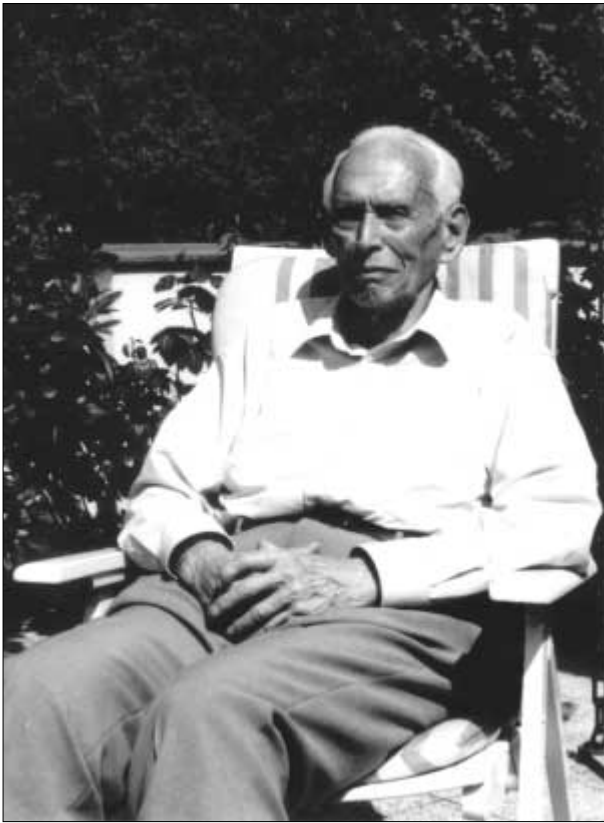


Für Taten ist es nie zu spät

Dietrich Bonhoeffer Stiftung – eine Stiftung für die Jugend

Heike Krohn / Wolf Dieter Zimmermanns Augen funkeln kämpferisch. „Wenn der Name Bonhoeffer kommt, denken alle an große Geschichten von Widerstand und Heldenhaftigkeit und damit ist es dann erledigt“. Vor fast 70 Jahren haben die Zimmermanns Dietrich Bonhoeffer persönlich kennen gelernt.



Wolf Dieter Zimmermann: Ein Lebensabend mit großen Zielen

Wolf Dieter Zimmermann ist heute 88 Jahre alt. 12 Jahre lang war er Schüler und Weggefährte Bonhoeffers. Etwas von dem, was er damals von dem Pfarrer gelernt hat und wie er ihn erlebt hat, möchte er heute weitergeben. „Das was mich verpflichtet ist die Glaubwürdigkeit von ihm und das ir-

gendwas von akutem, aktuellem Tun mit seinem Namen verbunden ist und nicht die ewige Rederei über ihn“. Zimmermann geht es auch um die eigene Glaubwürdigkeit, seine Kritik am Umgang mit dem Gedenken an Bonhoeffer, sollte nicht nur heiße Luft bleiben.

Er kam auf die Idee eine Stiftung

zu gründen, um die kirchliche Jugendarbeit zu unterstützen.

Im Land Berlin muss ein Stifter 100.000,- DM als Grundkapital mitbringen. So viel Geld hatten die Zimmermanns jedoch nicht einfach im Sparstrumpf. „Zwei Jahre lang murkelte in mir die Idee“, erzählt Wolf Dieter Zimmermann.

Schließlich kam ihm der zündende Einfall: er versteigerte Briefe aus seiner persönlichen Korrespondenz. Darunter Briefe von Ernst Barlach und Albert Einstein, die er im Laufe seines Lebens als Publi-

zist und Leiter des Evangelischen Rundfunkdienstes Berlin-Brandenburg gesammelt hatte.

Zusammen mit seiner Frau Friederike Zimmermann hat er Anfang dieses Jahres die Dietrich-Bonhoeffer-Stiftung ins Leben gerufen.

Auch über den Tod Dietrich Bonhoeffers hinaus, den die Nazis 1945

im KZ Flossenbürg ermordeten, ist dieser eine wichtige Person im Denken und Handeln Wolf-Dieter Zimmermanns geblieben. „Er hat mich mein Leben lang begleitet“, sagt Zimmermann. Und selbst die Idee für die Stiftung sei, „wahrscheinlich auch auf seinem Mist gewachsen, nicht auf meinem alleine“. Auf die Jugendarbeit sei er gekommen, weil auch Dietrich Bonhoeffer sich immer sehr für die Jugend engagiert hat.

Die Stiftung will Begegnungen zwischen Jugendlichen fördern. Reisen kirchlicher Jugendgruppen z.B. nach Israel oder auch nach Osteuropa sollen finanziell unterstützt werden. Für Zimmermann ist es wichtig, dass die Kirche die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben ein Stück begleitet. Die Begegnungen mit fremden Ländern, Kulturen und Religionen soll Horizonte öffnen. „Mit den Jugendlichen ein Stück gehen – auf das gemeinsame neue Erleben kommt es an“, sagt er.

Aber noch sehen die Zimmermanns sich nicht am Ziel. Eine Stiftung darf nur mit dem Geld arbeiten, das über das Grundkapital hinaus zur Verfügung steht. Das versuchen sie jetzt zusammenzubekommen. Denn die Stiftung soll Bestand haben.

Dietrich Bonhoeffer Stiftung, Träger: Dietrich Bonhoeffer Gemeinde in Lankwitz, Sondershausener Str. 50, 12249 Berlin, Tel. 771 50 27.

Vorsitzender: Pfarrer Hartmut Walsdorff

Spendenkonto: Dietrich Bonhoeffer Stiftung, Deutsche Bank Berlin, Konto: 154 46 26, BLZ 10070000.